

# Streifzüge durch Deutschland. Von Darmstadt nach Gelnhausen.

Copyright 1913 by W. Kaufmann, No. 10.

Darmstadt war bis vor wenig Jahren nur eine kleine Residenz, zwischen den Pfaffensteinen der Treiden, dessen Straßen mochte sich oft der Braunschweiger Pfleger nicht wagen zu spitzeln über das Kleinbild

die Schloßbauten, Rankhöfen, große Verwaltungsgebäude, die Bildungshäuser, darunter namentlich die Technische Hochschule, die Theater u. s. w. Darmstadt ist reich an schönen freien Plätzen und an prächtigen breiten Straßen. Ein neues Kaiserungs-



Schloßpark zu Darmstadt.

mit dem Großstadtschnitt. Viele Denkmäler hatten sich zurückgezogen nach der Billigen, so schön gelegen und so vorzüglich als Ausfallsporte nach dem Oberrhein, Schwarzwald, Spessart, dem Rhein, dem Taunus und nach Frankfurt benutzbaren Stadt, wo man sich wohlfeil den Luxus eines kleinen Gartchens und auch eines eigenen Hauses gestalten konnte und wo man doch fast alles hatte, was große

bäude wird errichtet, um die zur Zeit noch im großherzoglichen Schloß untergebrachten wertvollen Sammlungen aufzunehmen. Das schönste Stück derselben ist die Madonna von Holbein dem Jüngeren. Eine Copie dieses berühmten Werkes befindet sich in Dresden und lange Zeit mochte darüber der Streit, ob die Dresdener oder die Darmstädter Madonna das echte, aus der Hand des Meisters selbst hervorge-

selben sind schieb und krumm, was einen eigentümlichen, oft gepeneteren Anblick darbietet. Darmstadt ist seit einigen Jahren das Hauptquartier der modernen deutschen Kunst geworden, der secessionistischen Kunst, wie sie oft genannt wird. Stänlich hat neuerdings der deutsche Kaiser in mehreren auch in Deutschland nicht ohne Widerspruch geliebten Reden sich als Gegner der Kunstförderung erklärt. Um so eifriger hat ein anderer deutscher Fürst, der Großherzog Ernst Ludwig von Hessen, sich der secessionistischen Kunstförderung angenommen und eine Anzahl hervorragender Künstler dieser Richtung nach seiner Residenz gezogen. Darunter befinden sich der Architekt Prof. J. M. Olbrich, der Bildhauer Rudolf Bechtel, Prof. Peter Behrens, der durch seine Glasmaletereien bekannte Professor Hans Christen und die Künstler Paul Bürck, Ludwig Habich und Patriz Huber. Die Bekreibungen dieser Künstler wurden vom Großherzog in wohlthätiger fürsichtiger Weise unterstützt und die Ausstellung, welche im Jahre 1901 in Darmstadt veranstaltet werden konnte, war eine wirklich großartige und in allen Theilen gelungene Demonstration der Secessionisten. Den Mittelpunkt derselben bildete das Ernst Ludwigshaus, dessen an einen alten ägyptischen Tempel-

es kam jedoch bald zu Konflikten mit Rapp und eine Anzahl der Rappisten zog unter Leon's Führung nach den Südtal. Professor Hanno De Lier in New Orleans hat füglich eine Geschichte der Leon'schen Colonie geschrieben, und sich dabei wesentlich auf Angaben gestützt, welche ihm von noch lebenden Mitgliedern jenes Unternehmens gemacht wurden. Danach erscheint Leon als ein Freund der Armen und Bebrängten und es wird ihm von Deiler deshalb großes Lob gespendet. Sein Auftreten in Europa war jedoch dasjenige eines Abenteurers,



Marktplatz, Offenbach a. M.

Ein erinnerndes Portal wir abgeben, liebrigen hat die Genserschaft des Kaisers der Ausbreitung der secessionistischen Kunst - Bekreibungen durch- aus nicht geschadet, die neue Richtung erwies sich immer mehr Freunde und selbst die sonst so conservativen Verwaltung der weltberühmten Dresdener Gemälde - Gallerie hat den Bekreibungen der secessionistischen Künstler die weitgehenden Zugeständnisse gemacht. Fast alle neuen Ankäufe und Erwerbungen der Dresdener Gallerie sind Werke von Künstlern dieser neuesten Richtung.

In der weiteren Umgebung Darmstadts, dem Rhein zu und ehemals an demselben Ort, der ehemals unter dem Namen Trebur, Tribur oder Triburis eine so glanzvolle Rolle gespielt hat. Jetzt ist er ein unbedeutender Flecken im Niederrhein, keine Mauern, keine Säule, nicht einmal eine Inschrift zeugt von seiner bedeutungsvollen Vergangenheit. Einst war es eine königliche Pfalz, eine der großen Privatbesitzungen der deutschen Kaiser und Könige. Hier fand eine von Heinrich III. beruene Reichsverammlung statt, hier weilte oft der unglückliche Heinrich IV. Auch sein Nachfolger



Marienkirche mit schiefem Thurm, Gelnhausen.

Heinrich V. hielt 1119 in Trebur einen großen Reichstag ab. Dann schwand der Glanz des Orts. Wo die berühmte Kaiserburg gestanden hat, weiß Niemand zu sagen. Die Armut des Landes an Bauelementen erklärt den raschen Zerfall. Einzelne Säulen wurden nach Oppenheim verschleppt und dort zu Bauten verwendet.



Zeilgenstadt.

Offenbach und Hanau sind die bedeutendsten hessischen Siedelungen der Rheingegend, jedoch gehört nur Offenbach zum Großherzogthum Hessen. Beide Städte wachsen jetzt mächtig heran zu bedeutenden Mittelpunkten der Industrie. Offenbachs Bevölkerung hat sich seit 1880 von 28,500 auf über 51,000 im Jahre 1901 gehoben. Die Ueber der großen Offenbacher Industrie sind, zu Ende des 17. Jahrhunderts, eingewanderte, französische Protestanten gewesen - gegenwärtig ist Offenbach die bedeutendste Fabrikstadt in Preussens. Waren. Es bestehen über vierhundert Fabriken dieser Art in Offenbach. In jüngster Zeit hat O. auch eine bedeutende Hafenanlage am Main erhalten.

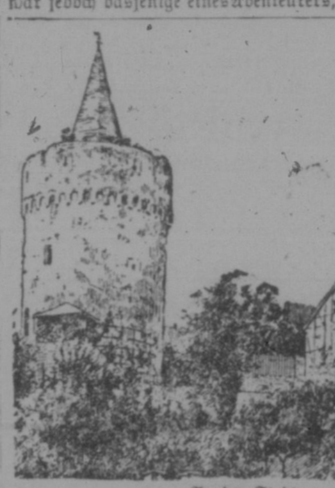
Aus der Geschichte Offenbachs, welche reich an Ereignissen ist (auch der jenen jüdische Messias (Paul hat in Offenbach eine Zeitlang gelebt und damals eine gewisse fürsichtiger Aufsicht geführt), möchten wir ein Kapitel besonders herausgreifen, da dasselbe nach Deutscher - Amerika hin-

bersteigt und der Held derselben, ein pseudo - Graf Leon, in deutsch - amerikanischen Blättern früher viel von sich reden gemacht hat. Offenbach ist die Geburtsstadt und die Städte des Wirtens des mysteriösen Grafen von Leon. In Amerika trat derselbe der Commune des Patriotischen Rapp in Economy, Pa., bei,



Rathhaus, Gelnhausen, vor der Freilegung 1881.

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes Jesu Christi und des Heiligen Geistes, Maximilian, Bernhard, Ludwig, Gebalter und Gefandter des Herrn aller Herrn, Herzog von Jerusalem, Großherzog des tausendjährigen Reichs, Fürst auf Zion usw. Das Geld für sein Treiben lieferte eine heintreide Dame aus Gort in Irland,



An der Stadtmauer von Gelnhausen.

wenn man auch zugeben kann, daß er selbst an seine angeblich göttliche Sendung geglaubt haben mag. Sein wirklicher Name war Bernhard Müller, doch gilt der Mainzer Coadjutor Karl Theodor von Dalberg als sein wirklicher Vater. Seine Mutter, eine Köchlein, wurde sehr eilig mit dem Gatten Müller verheiratet. Als der neue Oberherr den Betrag entbot, erschien ihm ein Engel, welcher verkündete, daß der Müller der Res-



Marktplatz in Darmstadt.

siens gehören werden würde! Die Eltern glaubten an diese Engelbotschaft, oder thaten wenigstens so, und das Kind wurde demgemäß erzogen. Das Kleinhirn des jungen Müller entsprach so ziemlich dem Bilde, welches man sich von dem Messias macht. Er war ein schlauer Mann mit langen blonden Locken, frühem Colorit des Antlitzes



Felsst. des Trebur (Tribur).

und dunkelblau blühenden Augen. Er scheint an seine Sendung selbst geglaubt zu haben. In den Monifchen, welche er an die europäischen Berichter erstattete, unerschrocken er sich

schallter und Conforten, viellecht mit dem Unterschiede, daß er nicht beunruhigt betrogen. Hanau liegt an der Mündung der Ringig in den Main in einer vorzüglich angebauten Gegend und mit der Bahn eine gute halbe Stunde von Frankfurt entfernt. Es ist jetzt eine rasch zunehmende Mittelstadt von 30,000 Einwohnern. O. ist nach Kassel die bedeutendste Stadt des ehemaligen Kurfürstenthums, und sie bildet wohl das südliche Ende des als Wetterau bekannten und vielgepriesenen Distriktes. Die Industrie bearbeitet hauptsächlich ein ähnliches Gebiet, wie in dem benachbarten Offenbach, Bijouterie- und Goldarbeiten, Eisen - Arbeiten usw. Daneben besteht vielfach andere Industrie - Thätigkeit, darunter neun Diamantfabriken, Tabak- und auch größere chemische Fabriken usw. Hanau ist die Geburtsstadt der Gebrüder Grimm. Die Schlacht bei Hanau, am 30. Oktober 1813, war der letzte Sieg Napoleons auf deutschem Boden. Nach der Leipziger Schlacht verlor die bairische General von Beebe mit ungefähr 50,000 Mann die Flucht der etwa 80,000 jählichen Trümmer des bei Leipzig geschlagenen Heers bei Hanau aufzubehalten, wurde jedoch von Napoleon zurückgedrängt. Zu Hessen-

in Offenbach hielt Müller förmlich Hof, umgab sich mit einem Trupp von Schwärmern und Abenteurern. Er trat wie ein Fürst auf. Da er viel Geld braug gehen ließ und namentlich regelmäßig beträchtliche Summen an die Armen gab, so ließ ihn die Polizei gewahren. Der Großherzog von Hessen gestattete sogar, daß Müller den Namen Proroi annahm (abgeleitet von dem hiesigen - halbdeutschen - Barock - d. h. Sohn Gottes). - Schließlich wurde das Treiben der Prof'schen Secte, namentlich wegen der von den Anhängern geübten „freien Liebe“, der darmstäd-

tschen Regierung anständig. Die ganze Gesellschaft wurde verhaftet, jedoch in Folge einer einflussreichen Persönlichkeit wieder in Freiheit gesetzt und am 17. Juli 1831 für 4000 Thaler nach Amerika abgeführt. Nach Amerika ab, nachdem er vorher noch den Armen von Offenbach 2000 Thaler überreicht hatte. Den Namen Graf von Leon nahm Proroi, alias Müller, auf dem Schiffe, im Angesicht der amerikanischen Küste an. Seine Colonie in

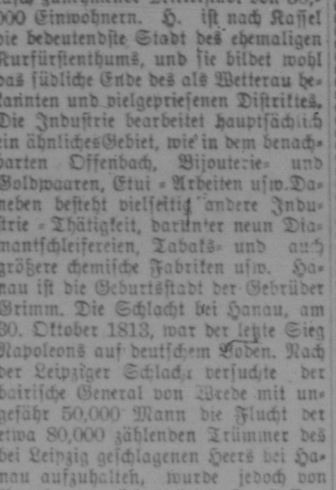
schafften der Vergangenheit wirksam in Auge treten läßt. Gelnhausen liegt an den Ufern des einst schiffbaren Ringigflusses. Väterer umschließt eine Insel, welche von alters her sich verschiedener Adels- und Fürstengeschlechter war und auf dieser Insel hatte Barbarossa, seine Kaiserburg errichtet. Leider besitzen wir nur spärliche Ueberlieferungen aus jenen Tagen, denn durch die Bemühungen des Dreißigjährigen Krieges sowohl, als eines späteren Brandes des Gelnhauser Rathhauses im Jahre 1736, sind die alten Urkunden zum größten Theil vernichtet worden. Die ältesten stammen aus dem Jahre 1151. Dann taucht das alte, durch Dichtermund verewigte Geschlecht der Schelme von Bergen auf. Über körperlicher werdet die Ueberlieferungen erst von der Zeit ab, als Kaiser Barbarossa die Stadt Gelnhausen zur freien Reichsstadt erhob und in den unangebrannten Mauern der alten Burg auf der Insel einen Palast aufzuführen ließ, der von seinem Kunstsinne sowohl, als auch von seiner Prachtvolle breitet Zeugnis abgibt haben soll. Jetzt sind es leider nur noch Fragmente, die erhalten geblieben sind, denn seit 1430, wo bei einem Unfall der Hufstein dieser kaiserliche Palast arg beschädigt wurde, geriet er immer mehr in Verfall. Erhalten ist nur noch der ehemalige Reichssaal; an dessen Fassade Bogenfenster mit ästhetischen Rundböden und reichen Kapitellen das Auge erfreuen, sowie die alte Burgkapelle über dem ehemaligen Bismarck, einem großen Doppelthore, dessen weit gespannte Bögen von prächtigen Säulen getragen werden. Kleine uralte Wassergraben, sowie zwei feste Thürme bildeten ehemals wie jetzt die Verbindung zwischen Insel und Stadt. In dieser kann man als eine Reste alter deutscher Baukunst die alte Marktstraße, aus dem 13. Jahrhundert stammend, bezeichnen. Et Sage heißt viel mit Erbauen beschäftigt und führt die Entstehung seines Namens auf Gela, die Geliebte Kaiser Barbarossas, zurück. Unabwählich hat aber lange vor Barbarossas Zeiten ein Dorf gleichen Namens an der Stelle existiert, wo später die Stadt erbaut wurde. Gegenwärtig wird außerordentlich viel gethan, um die Ruinen in dem Zustande zu erhalten, in welchem sie sich befinden und durch Ergänzung mancher Wäden dem Besucher wenigstens annähernd ein Bild der ehemals so glanzvollen Anlage darzustellen.



Marktplatz in Darmstadt.

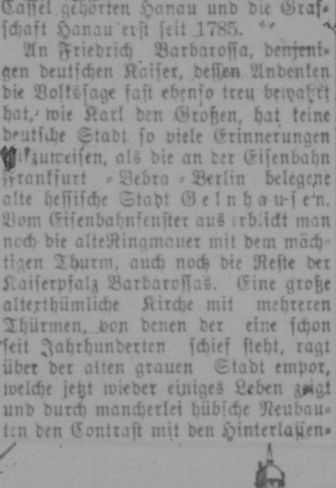
Das Treiben der Prof'schen Secte, namentlich wegen der von den Anhängern geübten „freien Liebe“, der darmstädtschen Regierung anständig. Die ganze Gesellschaft wurde verhaftet, jedoch in Folge einer einflussreichen Persönlichkeit wieder in Freiheit gesetzt und am 17. Juli 1831 für 4000 Thaler nach Amerika abgeführt. Nach Amerika ab, nachdem er vorher noch den Armen von Offenbach 2000 Thaler überreicht hatte. Den Namen Graf von Leon nahm Proroi, alias Müller, auf dem Schiffe, im Angesicht der amerikanischen Küste an. Seine Colonie in

Schallter und Conforten, viellecht mit dem Unterschiede, daß er nicht beunruhigt betrogen. Hanau liegt an der Mündung der Ringig in den Main in einer vorzüglich angebauten Gegend und mit der Bahn eine gute halbe Stunde von Frankfurt entfernt. Es ist jetzt eine rasch zunehmende Mittelstadt von 30,000 Einwohnern. O. ist nach Kassel die bedeutendste Stadt des ehemaligen Kurfürstenthums, und sie bildet wohl das südliche Ende des als Wetterau bekannten und vielgepriesenen Distriktes. Die Industrie bearbeitet hauptsächlich ein ähnliches Gebiet, wie in dem benachbarten Offenbach, Bijouterie- und Goldarbeiten, Eisen - Arbeiten usw. Daneben besteht vielfach andere Industrie - Thätigkeit, darunter neun Diamantfabriken, Tabak- und auch größere chemische Fabriken usw. Hanau ist die Geburtsstadt der Gebrüder Grimm. Die Schlacht bei Hanau, am 30. Oktober 1813, war der letzte Sieg Napoleons auf deutschem Boden. Nach der Leipziger Schlacht verlor die bairische General von Beebe mit ungefähr 50,000 Mann die Flucht der etwa 80,000 jählichen Trümmer des bei Leipzig geschlagenen Heers bei Hanau aufzubehalten, wurde jedoch von Napoleon zurückgedrängt. Zu Hessen-



Graf Ludwig-Platz, Darmstadt.

schafften der Vergangenheit wirksam in Auge treten läßt. Gelnhausen liegt an den Ufern des einst schiffbaren Ringigflusses. Väterer umschließt eine Insel, welche von alters her sich verschiedener Adels- und Fürstengeschlechter war und auf dieser Insel hatte Barbarossa, seine Kaiserburg errichtet. Leider besitzen wir nur spärliche Ueberlieferungen aus jenen Tagen, denn durch die Bemühungen des Dreißigjährigen Krieges sowohl, als eines späteren Brandes des Gelnhauser Rathhauses im Jahre 1736, sind die alten Urkunden zum größten Theil vernichtet worden. Die ältesten stammen aus dem Jahre 1151. Dann taucht das alte, durch Dichtermund verewigte Geschlecht der Schelme von Bergen auf. Über körperlicher werdet die Ueberlieferungen erst von der Zeit ab, als Kaiser Barbarossa die Stadt Gelnhausen zur freien Reichsstadt erhob und in den unangebrannten Mauern der alten Burg auf der Insel einen Palast aufzuführen ließ, der von seinem Kunstsinne sowohl, als auch von seiner Prachtvolle breitet Zeugnis abgibt haben soll. Jetzt sind es leider nur noch Fragmente, die erhalten geblieben sind, denn seit 1430, wo bei einem Unfall der Hufstein dieser kaiserliche Palast arg beschädigt wurde, geriet er immer mehr in Verfall. Erhalten ist nur noch der ehemalige Reichssaal; an dessen Fassade Bogenfenster mit ästhetischen Rundböden und reichen Kapitellen das Auge erfreuen, sowie die alte Burgkapelle über dem ehemaligen Bismarck, einem großen Doppelthore, dessen weit gespannte Bögen von prächtigen Säulen getragen werden. Kleine uralte Wassergraben, sowie zwei feste Thürme bildeten ehemals wie jetzt die Verbindung zwischen Insel und Stadt. In dieser kann man als eine Reste alter deutscher Baukunst die alte Marktstraße, aus dem 13. Jahrhundert stammend, bezeichnen. Et Sage heißt viel mit Erbauen beschäftigt und führt die Entstehung seines Namens auf Gela, die Geliebte Kaiser Barbarossas, zurück. Unabwählich hat aber lange vor Barbarossas Zeiten ein Dorf gleichen Namens an der Stelle existiert, wo später die Stadt erbaut wurde. Gegenwärtig wird außerordentlich viel gethan, um die Ruinen in dem Zustande zu erhalten, in welchem sie sich befinden und durch Ergänzung mancher Wäden dem Besucher wenigstens annähernd ein Bild der ehemals so glanzvollen Anlage darzustellen.



Graf Ludwig-Platz, Darmstadt.

Das Treiben der Prof'schen Secte, namentlich wegen der von den Anhängern geübten „freien Liebe“, der darmstädtschen Regierung anständig. Die ganze Gesellschaft wurde verhaftet, jedoch in Folge einer einflussreichen Persönlichkeit wieder in Freiheit gesetzt und am 17. Juli 1831 für 4000 Thaler nach Amerika abgeführt. Nach Amerika ab, nachdem er vorher noch den Armen von Offenbach 2000 Thaler überreicht hatte. Den Namen Graf von Leon nahm Proroi, alias Müller, auf dem Schiffe, im Angesicht der amerikanischen Küste an. Seine Colonie in

Das Treiben der Prof'schen Secte, namentlich wegen der von den Anhängern geübten „freien Liebe“, der darmstädtschen Regierung anständig. Die ganze Gesellschaft wurde verhaftet, jedoch in Folge einer einflussreichen Persönlichkeit wieder in Freiheit gesetzt und am 17. Juli 1831 für 4000 Thaler nach Amerika abgeführt. Nach Amerika ab, nachdem er vorher noch den Armen von Offenbach 2000 Thaler überreicht hatte. Den Namen Graf von Leon nahm Proroi, alias Müller, auf dem Schiffe, im Angesicht der amerikanischen Küste an. Seine Colonie in

### Huck & Kleckner

Chemische Warenhandlung  
Bibant, East.

Erweitert erlauben mit uns alle unsere Kunden dringend eingeladen, unsere neuen, sehr reichhaltigen Lager in

### Serb- und Winterwaren

zu beschauen. Ihre besondere Aufmerksamkeit lenken wir auf die besten, auf große Auswahl in:

Herrnhäuser, Herren- u. Damen- Ueberzieher, Mäntel, Schuhen und Ziegen, Herren Anzügen, Knebel, Herbergezeihen usw. usw.

Jac. Jankinso . . . . . New Warren  
Gottlieb Kädel . . . . . Melville  
Abr. A. Jansen . . . . . Delmenio  
J. Klaffen . . . . . Sogur  
Franz Koch . . . . . Sednesford  
R. S. Klaffen . . . . . P. O. Herbst  
Heinrich Kihntau . . . . . Prussia  
Julius König . . . . . Prican  
Chr. J. Kleinlein . . . . . P. O. Schallion  
Philipp Kraus . . . . . Pinto Creek  
Ed. König . . . . . Markina  
A. A. Kleinmaler . . . . . Grehmann  
J. A. Klemm . . . . . Yorkton  
F. Karlenzig . . . . . Norfolk  
Chas. W. Kanger . . . . . Postmeist.

Vangenburg  
Aug. Lehmann . . . . . Lehmann  
Julius Landfried . . . . . Dairy Hill  
Johann Geo. Liebrecht . . . . . Stornoway  
Peter Lisajed . . . . . P. O. Rappman  
(Agent für Marland u. Rosevieu)  
Jacob D. Loewen . . . . . Waldheim  
Emil Mengering . . . . . Rheir  
Jos. Wildenberger . . . . . Sedley  
Jacob Marthaller, Box 95, Balgonie  
J. Mohl . . . . . Chemond  
Henry Meier . . . . . Luseland  
Otto Marx . . . . . Kosomik  
F. S. Nolte . . . . . Kang  
Ed. Ortner . . . . . Namcoy  
Henry Peter . . . . . Hillcrest  
Jacob J. Peters . . . . . Sogur  
(Neuanlage)

B. B. Penner . . . . . Sogur  
Henry Peters . . . . . Drowning  
Peter A. Penner . . . . . Kaird  
Konrad Propp . . . . . Rhein  
A. R. Righetti . . . . . Kendei  
Rich. Rudolph . . . . . Mount Green  
F. Rohrer . . . . . Milestone  
Dr. Stricker . . . . . Prussia  
Heinrich Scherr . . . . . Alton  
A. F. Straub . . . . . Dalmeun  
Jm. Svedsted . . . . . Luseland  
John Schuller . . . . . Lipton  
A. L. Salzgeber . . . . . North Battelford  
Kasmas Stolz . . . . . Dypow  
Theraphim Spender . . . . . Pascol  
A. Kried . . . . . Kendera  
Wilhelm Scherle . . . . . Southen  
Herhard J. Siemens . . . . . Abergden  
Otto Stredibee . . . . . Straburg  
Peter J. Schid . . . . . Kemberg  
John Scholze, P.M. . . . . Cornfield  
John Siemens . . . . . Barmen  
Robert Letter . . . . . Batsog  
S. E. Teske . . . . . Es  
Martin Treß . . . . . Moorles  
A. Vollhofer . . . . . Southen  
G. Volker . . . . . Weiterhan  
A. F. Wanner . . . . . Erieban  
Joak B. Wiens . . . . . Herbert  
Otto C. Weppler . . . . . Radley  
Jacob D. Wiebe . . . . . Oler  
A. F. Wagner, Box 26, . . . . . Kanku  
F. J. Wagner . . . . . Werfins  
J. M. Wiens . . . . . Janfen  
Jakob Waldner . . . . . Werfins  
A. F. Wanner & Co. . . . . Prussia  
Johann B. Wolff . . . . . Springfeld  
(Swift Current)  
Peter V. Wiens . . . . . Steinreich  
(Swift Current)  
Jacob J. Wiebe . . . . . Swift Current

Manitoba:

J. G. Blach . . . . . Box 53, Gaskers  
Benj. Ewert . . . . . Greta  
A. F. Friesen . . . . . Binkler  
Wilhelm Hegel . . . . . Emeijon  
Jakob H. Friesen . . . . . Steinbach  
Martin Friesen . . . . . Niderville  
A. G. Grogan, Box 94, Lowe Ham  
F. J. Gertzen . . . . . Morder  
Abram Hildebrand . . . . . Blum Couler  
Ernst W. Lerow . . . . . Brantford  
Jac. P. Martens, Box 8, Hornbear.  
D. S. Reusfeld . . . . . Binkler  
D. S. Reusfeld . . . . . Binkler  
A. D. Riefen, Box 295, Binkler  
P. J. Wiebe . . . . . Hochfeld, Binkler

Alberta:

Karl Blum . . . . . Sand Hill  
Sam. Koch, P.M. . . . . Gilda  
J. A. Mann . . . . . Gilda  
A. Roth . . . . . Wescker  
D. Rokeroff . . . . . Walfs  
A. A. Ziegler . . . . . Box 33, Sapiet

Sowie sämtliche Postmeister.

Wir bitten unsere Leser, die ihre Abonnementsgelder noch nicht eingesandt haben und sich die Mühe des Schickens durch die Post ersparen wollen, Gelder sowie Postleuten an den "Courier" bei unseren Agenten zu machen.

East-Canada Courier Publ. Co.



Portal des Graf Ludwig Haus in Darmstadt.

Städte bieten Gärten; Hoftheater, schöne Concerte, gutbesetzte Museen und Kunstsammlungen. Aber in Darmstadt ist in den letzten Jahren Manches anders geworden. Die Annehmlichkeiten der kleinen Residenz sind freilich geblieben, auch die weitere Umgebung entspielt uns noch mit alten Reizen, aber Lebe n ist in die ehemals so unheimlich ruhige Stadt gekommen. Eine Stadt, die in dreißig Jahren

ganzen Bild sei. Der Streit ist zu Gunsten Darmstadts entschieden worden, die Dresdener ist jedoch so wunderbar ausgeführt, daß nur wenige Kenner sie dem Darmstädter Originale nachsehen. Die Holbein'sche Madonna wird von Vielen selbst über die weitaus berühmte Sirtina von Rafael geschätzt. Sie erscheint nicht als Himmelskönigin, sondern als zwar hebeitsvoll, aber doch mütterliche Beschützerin der



Wainufer mit Schloß, Offenbach.

ihre Einwohnerzahl verdoppelt (Darmstadt zählt jetzt 75,000 Einwohner) wird lebendig genug. Als ich vor einem Jahre in den Abendstunden von der Bergstraße aus auf die alte darmstädtische Residenz zurückelte, war ich ganz erstaunt über „Wohl-Islet“ dieser Stadt. Viele hundert Adler tamen mit eigenen, oft waren es ganze Schwadronen rühiger Stahlflechter, so daß man Mühe hatte, auf der doch so geradlinig breiten „Schuppen Allee“ ihnen auszuweichen. Es waren nämlich viele Arbeiter, welche in den benachbar-

ten Familien. Auch die niederländischen Meister sind in Darmstadt ganz vorzüglich vertreten. Unter den vielen Denkmälern der Stadt fällt besonders dasjenige des früheren Großherzogs Ludwig I. auf. Das Denkmal über „Wohl-Islet“ dieser (über 125 Fuß) hohen Säule aus rothem Sandstein. Ludwig ist also die höchstgeschätzte Persönlichkeit in Darmstadt. Uebrigens verdient jener Fürst auch diese Auszeichnung, denn er war ein edler Vater der Stadt und um die Entwicklung von Darmstadt hat er



Marktplatz in Hanau.

in Dörfern wohnen und in der Residenz ihren Arbeitsplatz haben, Darmstadt ist eine immer lebhafter werdende Industriestadt geworden und in dem kränge industrieller Siedlungen, welche Frankfurt umrahmen, ist es eine der wichtigsten.

Freilich fehlt man der Stadt diesen individuellen Auffassung noch nicht an. Im Stadtbilde dominieren nach immer sich die größten Verdienste erworben. Am Herrngarten behält Darmstadt einen großartigen Park mit allem Baumreichtum, eine Anlage im englischen Geschmack; Baumgruppen in köstlicher Anordnung mit Rosenläden, Zierbäumen, Blumenbeeten u. s. w. Die schönsten Auen der Stadt heißt Stadtwald, führt aber meist den Namen „die weisse Aue“, denn alle Bäume des-

### Unsere Agenten

Es ist unser Wunsch, Sie zu informieren, dass wir für Sie die besten Agenten für Ihre Produkte suchen. Wir sind bereit, Ihnen alle notwendigen Informationen zu liefern. Bitte kontaktieren Sie uns für weitere Details.

Joseph Franz Baumgartner, Grayson  
Wm. Braun . . . . . Dunelm  
Noel. Busch . . . . . Stravelburg  
Herd. Beder . . . . . Galder  
Carl Brodt . . . . . Regina  
Carl Häber . . . . . Kroat  
J. A. Bungert . . . . . Kniebur  
August. Schwann . . . . . Kniebur

Peter B. Bergmann . . . . . Borden  
J. F. Broening . . . . . Butterton  
Ad. Bartlowski . . . . . Bergina  
A. Bartlowski . . . . . Bergina  
Karl Beder . . . . . Rangenburg  
Karl Beder . . . . . Kothbera  
Carl Durlsch . . . . . Linton  
Max Drab . . . . . Denzil

Rudolf Doering . . . . . Schmidt  
John Dieckmeider . . . . . Goldbit  
Adam Engel . . . . . Wegburn  
August Fiedler . . . . . Deer Jork  
J. F. Friesen . . . . . Drafs  
Jacob Frank . . . . . Sedien  
Anton Frey . . . . . Fox Valley  
Joh. Friesen . . . . . Scott

D. D. Froese . . . . . Kuff Bai  
Jakob Geres . . . . . Stravelburg  
Peter Goeres . . . . . Kemberg  
Christ. Grischkowsky . . . . . Jorres  
Ernst Kuch . . . . . Graham Hill  
Jakob Hoffmann . . . . . Francis  
P. J. Hoffmann . . . . . Annahim  
Peter Hoffmann . . . . . Brun:

Johr. Ditz . . . . . Gumboldt  
John Gerimann . . . . . Carl Gray  
Rudolph Hoffmann . . . . . Rofomik  
H. Dad . . . . . Neuborf  
H. D. Herringer . . . . . Maple Creek  
Valentin Hartz . . . . . Sedley  
Adam Jung . . . . . Bulgea  
Fred. Imhoff . . . . . Dana

Wir bitten unsere Leser, die ihre Abonnementsgelder noch nicht eingesandt haben und sich die Mühe des Schickens durch die Post ersparen wollen, Gelder sowie Postleuten an den "Courier" bei unseren Agenten zu machen.

East-Canada Courier Publ. Co.